



Druck gegen Sparpaket

Der Druck gegen das Sparpaket der Bundesregierung wächst. Europäische Gewerkschaften und LINKE kündigen einen heißen Herbst an. Kirchen und Sozialverbände verschärfen den Ton. **Seite 2**



Nicht auf der Höhe der Zeit

Heute in der wöchentlichen Debattenserie des ND: Katja Kipping, Vizevorsitzende der LINKEN, meint, dem Programm-entwurf ihrer Partei fehlt der Respekt vor der Vielfalt der Linken. **Seite 10**



Christa Wolfs Roman

»Stadt der Engel oder The Overcoat of Dr. Freud« heißt das neue Buch von Christa Wolf – eine berührende Lebensbeichte, eine Erzählung über persönliches Verhalten inmitten Weltgeschichte. **Seite 15**

Standpunkt

Chaotentruppe

Von Marcus Meier

Rüttgers muss weg – das war gemeinsames Wahlziel von SPD, Grünen und LINKER. Rüttgers ist weg: Er darf weder als Ministerpräsident kandidieren noch Oppositionsführer werden. Auch als Landeschef und Bundes-Vize der CDU wird er sich nicht lange halten können. Vorbei ist die Karriere des Mannes, der einst vielen als heißer Anwärter auf den Posten des Bundeskanzlers galt. Gut so!

Doch der Jubel hält sich in Grenzen. Denn leichte Zeiten stehen Rüttgers Nachfolgerin nicht bevor. Die designierte NRW-Ministerpräsidentin Kraft kann nicht mit wechselnden Mehrheiten regieren. Erst mit der LINKEN ein fortschrittliches und daher FDP-feindliches Sofort-Programm durch den Landtag bringen, um dann mit der FDP einen Haushalt zu beschließen, der dieses Programm absegnet – Schnapsidee! Zumal FDP-Chef Pinkwart klare Abfuhr erteilte: Er will nicht der »Hilfsmotor« von Rot-Grün sein. Die NRW-LINKE steht bereit – aber nur für einen Politikwechsel. Was folgt daraus? SPD und Grüne werden entweder ihre mitunter linken Wahlversprechen einhalten – oder die tönerne Füße der Koalition brechen spätestens 2011 weg, wenn es gilt, einen Landshaushalt zu beschließen. Dann aber ist es kein Anzeichen überbordender Klugheit, die LINKE mit halben Wahrheiten und ganzen Lügen zu attackieren. Genau das tat SPD-Chef Gabriel am Wochenende. Die SPD bleibt eine Chaotentruppe: Kommt sie im Land halbwegs zur Vernunft, schießt der Bundesboss quer.

Unten links

Seit sich die halbe Welt über die Geräusche der Vuvuzelas, der südafrikanischen Fan-Blasinstrumente, aufregt, gibt es technische Neuerungen. ARD, ZDF und weitere Anstalten setzen Tonfilter ein, mit deren Hilfe der Vuvuzela-Lärm verringert und sogar fast komplett ausgeblendet werden kann. Hätte man diese Technik früher zur Verfügung gehabt, wäre den Fernsehzuschauern viel Leid erspart geblieben. Aber noch ist es ja nicht zu spät. Beispielsweise könnte man bei »Wetten dass« einen Tonkanal ohne Thomas Gottschalk und die Nervensäge Michelle Hunziker einrichten. Polit-Talkshows würden ganz neue Publikumsschichten erschließen, wenn man Leute wie den FDP-Abgeordneten Martin Lindner oder Roger Köppel, den allgegenwärtigen Chefredakteur der Schweizer »Weltwoche«, auf stumm schalten könnte. Und selbst die Politsendungen des ZDF wären erträglicher, müsste man dank eines Peter-Hahne-Filters den Moderator nur sehen und nicht auch noch hören. **wh**

www.neues-deutschland.de

Postvertriebsstück / Entgelt bezahlt
Einzelpreise Ausland:
Dänemark Mo-Fr 11,50 DKK/Sa 13,50 DKK;
Österreich 1,60/1,80 EUR;
Slowakei 1,70/1,90 EUR;
Tschechien 61/66 CZK; Ungarn 470/550 Ft;
Polen 6,60/7,00 PLN ISSN 0323-4940

Rote Rosen für Angela Davis

Emotionaler Höhepunkt auf dem 3. Fest der Linken am Wochenende in Berlin war das Gespräch der US-amerikanischen Bürgerrechtlerin Angela Davis mit Linksfraktionschef Gregor Gysi am Sonnabend. Der Andrang war auch beim zweiten Auftritt von Angela Davis am Sonntag so groß, dass er aus dem Saal ins Freie verlegt werden musste. Insgesamt 15 000 Gäste erlebten jede Menge politische Debatten, Konzerte, Lesungen und genügend Raum für linken Gedankenaustausch. **Seite 3**

ND-Foto: Camay Sungu



Rüttgers aufs Abstellgleis geschickt

Unklar, wie die künftige rot-grüne Minderheitsregierung Mehrheiten für ihre Politik finden will

Von Marcus Meier

Noch-Amts-inhaber Jürgen Rüttgers wird nicht gegen Hannelore Kraft bei der Wahl des NRW-Ministerpräsidenten kandidieren. Er wird auch nicht Oppositionsführer. Kraft umwirbt derweil die FDP als dritten Partner ihrer rot-grünen Minderheitsregierung, erhält aber eine Abfuhr. SPD-Bundeschef Gabriel attackiert scharf die NRW-LINKE – Krafts letzten Tolerierungspartner in spe.

Jürgen Rüttgers (CDU) wird nicht gegen Hannelore Kraft antreten, wenn die Sozialdemokratie sich vermutlich am 13. Juli zur nordrhein-westfälischen Ministerpräsidentin einer rot-grünen Minderheitsregierung wählen lassen will. Das gab der amtierende NRW-Ministerpräsident am Samstag nach einer Sitzung des CDU-Landesvorstands bekannt. Rüttgers sagte, er wolle zwar sein Landtagsmandat behalten, aber auch nicht Vorsitzender der Landtagsfraktion werden. Offen blieb, ob Rüttgers da-

nach trachtet, weiterhin Vorsitzender der NRW-CDU sowie stellvertretender Vorsitzender seiner Bundespartei zu bleiben.

Ganz freiwillig war Rüttgers' Abgang offenbar nicht: Vorbereitet worden soll er nach einem Bericht der »Welt am Sonntag« bereits am Freitag, als der geschäftsführende Landesvorstand und die Sondierungskommission der CDU gemeinsam tagten. Dem Blatt zufolge hatte Rüttgers bei dieser Gelegenheit Bereitschaft signalisiert, sowohl gegen Kraft als auch für das Amt des Fraktionschefs zu kandidieren. Er sei aber auf breite Ablehnung gestoßen. Als mögliche Anwärter für den Fraktionsvorsitz gelten nun der bisherige Arbeitsminister Karl-Josef Laumann, sein für Integration zuständiger Kollege Armin Laschet sowie Andreas Krautscheid, der erst jüngst von Rüttgers zum Generalsekretär der NRW-CDU berufen wurde.

Am kommenden Dienstag werden SPD und Grüne offizielle Koalitionsverhandlungen aufnehmen.

Das beschlossene Parteitage beider Parteien am Wochenende. Es bleibt jedoch unklar, auf wessen Stimmen sich die geplante rot-grüne Minderheitsregierung stützen wird, insbesondere dann, wenn es gilt, einen Landshaushalt zu beschließen.

Die designierte Ministerpräsidentin Hannelore Kraft hofft auf Unterstützung der FDP – zumindest »auf mittlere Sicht« sei das nicht auszuschließen. Die FDP werde sich verändern, auch wenn das Zeit brauche. Liberalen-Landeschef Andreas Pinkwart erklärte jedoch, seine Partei wolle nicht der Hilfsmotor für Rot-Grün sein. Krafts Minderheitsregierung werde von der Linkspartei toleriert, so Pinkwart gegenüber dem »Focus«.

Ihr Sofortprogramm – Studiengebühren abschaffen, Kommunen entschulden, Mitbestimmung im öffentlichen Dienst stärken – kann Kraft in der Tat nur mit den Stimmen der LINKEN durch den Landtag bringen. Die NRW-LINKE hat stets betont, dass sie eine fort-

schriftliche Politik mit ihren Landtagsstimmen unterstützen werde. Bezogen auf Krafts Sofortprogramm besteht eine große Schnittmenge zwischen SPD, Grünen und Linkspartei.

Probleme bereiten dürfte Kraft allerdings ein Interview des SPD-Bundesvorsitzenden vom Wochenende. Sigmar Gabriel hatte die NRW-LINKE scharf attackiert: Dort gäben »linke Sektierer und Altstalinisten« den Ton an, die sich nicht zu schade seien, »die DDR-Diktatur zu rechtfertigen«. Erst wenn die LINKE »endlich den Kampf zwischen linken Demokraten und linken Sektierern« ausgetragen habe, »werden wir wissen, ob es sich lohnt, miteinander zu reden«.

CDU und FDP müssten bei der Gesetzgebung überlegen, »ob sie das Angebot zur Zusammenarbeit annehmen oder eine Blockade-Koalition mit der Linken eingehen«. Gabriel umwarb auch »einzelne Mitglieder« der LINKEN, »die den Kurs ihrer Fraktion verlassen wollen«.

Auf der Flucht vor dem Hochwasser

Mehr als eine Million Menschen im Süden Chinas mussten ihre Häuser verlassen / Bisher 150 Tote

Die Zahl der Toten nach heftigen Unwettern und Überschwemmungen in China ist auf fast 150 gestiegen. Medien bezifferten die Zahl der insgesamt betroffenen Menschen am Sonntag auf mehr als zehn Millionen.

Peking (AFP/ND). Zum Schutz vor einer Flutkatastrophe sind im Süden Chinas Hunderttausende Menschen in Sicherheit gebracht worden. Nach tagelangem Regen seien die Pegel mehrerer Flüsse gefährlich angestiegen, mehr als eine Million Menschen hätten ihre Häuser verlassen müssen, teilte das Ministerium für Zivilschutz am Sonntag mit. Bei Überschwemmungen und Erdstößen kamen nach Regierungsangaben in den vergangenen Tagen fast 150 Menschen ums Leben.

Bereits am Donnerstag hatte der Perfluss in der Provinz Guangdong

einen gefährlichen Wasserstand erreicht. Der weitverzweigte Strom ist Südchinas bedeutendster Wasserweg. Das Fernsehen zeigte Bilder aus Guangdong von fast völlig überfluteten Häusern. In der benachbarten Provinz Fujian traten ebenfalls Flüsse über die Ufer. In der Provinz Jiangxi begannen Arbeiter nach Erdstößen, riesige Steinbrocken von den Straßen zu räumen.

Die Kosten der Katastrophe beliefen sich bislang auf 19,7 Milliarden Yuan (2,3 Milliarden Euro), wie das Ministerium für Zivilschutz auf seiner Webseite mitteilte. Rund 178 000 Häuser seien beschädigt worden, 68 000 davon komplett eingestürzt. Über 800 000 Hektar Ackerland sind zerstört – eine Fläche zwei Mal so groß wie das Saarland. Alle Zugverbindungen in die Region sind unterbrochen.



Evakuierte in einem Notaufnahmelaager Foto: dpa/Lu

Niederlande als Erster im Achtelfinale

Paraguay dicht davor Italien droht WM-Aus

Johannesburg

(ND). Beim WM-Endrundenturnier in Südafrika reißen die Überraschungen nicht ab. Dem Weltmeister von 2006, Italien, droht schon in der Vorrunde das Aus. Die Italiener stehen nach zwei von drei Spielen in der Gruppe F noch immer ohne Sieg da. Nach dem 1:1 zum Auftakt gegen Paraguay gab es am Sonntag in Nelspruit gegen den Außenseiter Neuseeland auch nur ein 1:1. Letzter Gegner ist am Donnerstag die Slowakei, die in Bloemfontein gegen den Gruppenersten Paraguay mit 0:2 den Kürzeren zog. Während der zweimalige Südamerika-Meister auf dem Weg ins Achtelfinale ist, kämpfen Italien, Neuseeland und die Slowakei um das Weiterkommen.

Die Runde der letzte 16 Mannschaften hatte als Erster die Niederlande in der Gruppe E mit einem 1:0-Sieg am Sonnabend in Durban gegen den dreimaligen Asienmeister Japan erreicht. Allerdings brannten die »Oranje« erneut kein Feuerwerk ab. In dieser Gruppe kam für Kamerun nach dem 1:2 in Pretoria gegen Dänemark der vorzeitige Vorrunden-K.o. Mit Kamerun scheiterte die erste von insgesamt sechs afrikanische Mannschaften, die bei dieser ersten WM auf afrikanischem Boden dabei sind. **Seiten 18 bis 20**



Kurz

25 Tote in Bagdad

Bagdad (dpa). Bei der Explosion zweier Autobomben vor einem Amtsgebäude im Bagdader Stadtviertel Al-Maamun sind mindestens 25 Menschen getötet worden. 55 Menschen erlitten Verletzungen, teilten Polizeistellen in Bagdad mit. Die Wirkung war deshalb verheerend, weil sich zum Zeitpunkt des Anschlags große Menschenmengen vor dem Passamt angestellt hatten. Der Sonntag ist der erste Werktag in der islamischen Woche.

Gegen Wehrpflicht

Leipzig (dpa). Mit Generalmajor Reinhard Kammerer hat sich nun auch ein ranghoher aktiver Militär in die Diskussion um die Wehrpflicht eingeschaltet und deren Notwendigkeit infrage gestellt. Aus rein militärischer Sicht brauche man die Wehrpflicht heute nicht mehr, sagte der Leipziger Divisionskommandeur der »Leipziger Volkszeitung«.

Führerschein-Strafe

Berlin (AFP). Die Justizminister der Länder wollen offenbar den Entzug des Führerscheins als Hauptstrafe auch bei Delikten wie Diebstahl oder Körperverletzung einführen. Ein entsprechender Beschlussvorschlag steht nach einem Bericht der »Bild am Sonntag« auf der Tagesordnung der Justizministerkonferenz, die ab Donnerstag in Hamburg tagt.